

Tear Down Tönnies!

#teardowntoennies
@tdt_2110
__teardowntoennies__



Wir blockieren seit heute früh den Schlachthof R. Thomsen in Kellinghusen, der seit 2015 zur Unternehmensgruppe Tönnies gehört und in dem täglich circa 6000 Schweine ermordet werden.

Warum sind wir hier?

Für die nichtmenschlichen Tiere, sie werden eingesperrt, gequält und ermordet, um ihre toten Körper zur Ware zu wandeln. Freiwillige Selbstverpflichtungen wie die „Initiative Tierwohl“, die auch durch Tönnies unterstützt wird, sind eine Verschleierungstaktik, um Fleisch und andere tierliche Produkte als ethisch tragbare Nahrungsmittel zu verkaufen und das Leid der nichtmenschlichen Individuen unsichtbar zu machen. Für die nichtmenschlichen Tiere ist einzig die Befreiung aus der kapitalistischen Unterdrückung durch den Menschen der Kampf, den es jetzt zu kämpfen gilt.

Aus Solidarität mit den Arbeiter*innen, die hier ihren täglichen Kampf ums Überleben austragen. In dieser Industrie ist es üblich, Menschen etwa aus Rumänien und Bulgarien mit Versprechungen nach Deutschland zu locken, um sie hier in Werkvertragsarbeit zu verschleifen. Rassismus, Antiziganismus und Klassismus sind der gesamtgesellschaftliche Rahmen, der diesen Marginalisierungen zugrundeliegt und sie verschärft.

Im Kampf für die Natur, die gegen Ausbeutung im Streben nach Profit verteidigt werden muss. Die Tierausbeutungsindustrie verbraucht enorme Mengen an Ressourcen und ist wesentliche Mitverursacherin der derzeitigen Klimakrise. Der durch menschliches Handeln beschleunigte Klimawandel bedroht zahlreiche Ökosysteme und damit die Lebensgrundlagen von sogenannten Wildtieren. „Die Natur“ ist nicht das zu unterwerfende Gegenstück zur menschlichen „Kultur“, sondern ist in allen Lebenswelten unverzichtbar.

Der Schlachthof ist Sinnbild für Zerstörung. Mensch, Tier und Natur, untrennbar miteinander verbunden, leiden unter der kapitalistischen Ausbeutung und Vernichtung von Lebewesen und Ökosystemen.

Das zur Konsument*in gestutzte Individuum hat keine Macht, diese Tierausbeutungsindustrie aufzuhalten. Der zurückgehende Konsum tierlicher Produkte schert diese Industrie nicht, sondern lenkt ihren Blick auf die Erschließung neuer Märkte, so investiert Tönnies aktuell in China. Das, was die Profiteur*innen spüren und ihre Verwertungsmaschinerie stört, sind direkte Aktionen, Sabotage und widerständiges Bewusstsein.